

© DRSC e.V. || Joachimsthaler Str. 34 || 10719 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 - 15  
[www.drsc.de](http://www.drsc.de) - [info@drsc.de](mailto:info@drsc.de)

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.

Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

## Gemeinsamer FA – öffentliche SITZUNGSPAPPE

Sitzung:	54. GFA / 11.12.2025 / 15:15 – 16:15 Uhr
TOP:	04 – Immaterielle Werte
Thema:	Update
Unterlage:	54_04a_GFA_Intangibles_Update

# Update FASB



## Forschungsprojekt „Accounting for and Disclosure of Intangibles“

- Am 19. Dezember 2024 veröffentlichte das FASB ein Invitation to Comment (ITC) zum Thema „*Recognition of Intangibles*“.
- Ziel bildet das Einholen von Stakeholder-Rückmeldungen zur Verbesserung der Finanzberichterstattung über immaterielle Werte.
- Es gingen 43 Stellungnahmen zum ITC ein (Frist 30. Mai 2025)
- Am 24. September besprach das FASB das Stakeholder-Feedback und gab Vorschläge und Beobachtungen zur Fokussierung und Priorisierung der weiteren Forschungsarbeiten.
- Gemäß Sitzungsprotokoll gab das FASB Vorschläge und Beobachtungen zur Fokussierung und Priorisierung der weiteren Forschungsarbeiten. Es wurden keine Entscheidungen getroffen.

Quelle: [FASB-Home/Projects/Current Projects/Objectives of Research Projects/Accounting for and Disclosures of Intangibles](https://fasb.org/en/projects/current-projects/objectives-of-research-projects/accounting-for-and-disclosures-of-intangibles)

# Update IASB



## Forschungsprojekt „Intangible Assets“

- Von April 2024 bis Februar 2025 wurde Meilenstein 1 durchgeführt: die Überprüfung der Forschung.
- Ab Februar 2025 begann Meilenstein 2: Festlegung der Projektstrategie bis Ende des zweiten Halbjahres 2026.
- Aktuell wird an zwei Projektsträngen gearbeitet:
  - Ermittlung der Adressatenbedürfnisse an Informationen über bilanzierte und nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sowie über Ausgaben, die mit immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen ([ASAFT-Sitzung am 1. Dezember 2025](#))
  - Erwägungen, ob die Definition eines immateriellen Vermögenswertes, die dazugehörigen Leitlinien (*guidance*) und einige Aspekte der Ansatzkriterien aktualisiert werden sollten – zunächst anhand von Anwendungsaspekten im Zusammenhang mit neueren Arten immaterieller Vermögenswerte und neuen Nutzungsformen mit anschließender Überprüfung der Auswirkungen etwaiger Änderungen auf die breitere Population immaterieller Vermögenswerte ([ASAFT-Sitzung am 2. Oktober 2025](#)).

Quelle: [IFRS-Home/Projects/Work-Plan/Intangible-Assets](#)

# Update ISSB

## Forschungsprojekt „Human Capital“



- Von **April 2024 bis Juni 2025** wurde **Meilenstein 1** erreicht: die Überprüfung und Auswertung der **bisherigen Forschungsarbeiten**.
- Seit **Juli 2025** befindet sich das Projekt in **Meilenstein 2**, in dem die **strategische Ausrichtung** festgelegt wird.
  - Am 24. **Juli 2025** wurde die **Vorgehensweise** des Teams zur Analyse und Systematisierung von Humankapital-Konzepten im Rahmen der ISSB-Forschung definiert.
  - Am 28. **Oktober 2025** erfolgte die **Strukturierung** und Aufbereitung der **Forschungsergebnisse** des ISSB.
  - Am 10. **Dezember 2025** werden die Forschungsergebnisse hinsichtlich der Notwendigkeit und Machbarkeit einer **Standardsetzung** präsentiert.

Quelle: [IFRS-Home/Projects/Work-Plan/Human-Capital](#)

# Update EFRAG



## Unterstützung der IASB-Aktivitäten: Workshops zu Arbeitsstrang 2 – Nutzerbedürfnisse (1/2)

### Intangibles – Keeping the Conversation Timely and Focused on Users Needs



#### EFRAG's Workshops on Users information needs

EFRAG organized jointly with the IASB a number of workshops in November to understand users' information needs and its reasoning. Workshops were devoted to the following specific intangibles:

**04.11.2025** Software, AI, data resources, algorithms, digital platforms

**12.11.2025** R&D, patents and unpatented technology

**17.11.2025** Marketing and customer/supplier related intangibles

**18.11.2025** Intellectual property

#### Other:

The EFRAG Secretariat also held meetings with EFFAS and a credit rating agency to gather input on their intangible-related information needs

#### Discussions explored:

- What information on intangibles is available,
- How it is used in practice,
- Its impact on valuation and investment decisions, and
- How users access or adjust this information.

Summary Report mid of December

Quelle: WICI-Konferenz  
am 5.12.2025

## Unterstützung der IASB-Aktivitäten: Workshops zu Arbeitsstrang 2 – Nutzerbedürfnisse (2/2)

### EFRAG Secretariat's initial analysis of user needs



#### User Needs and Importance of Intangibles

- Investors need to understand a company's business model, value drivers, and how intangibles generate future economic benefits.
- Most dissatisfaction arises in technology, digital, and knowledge-intensive sectors, where intangible assets are complex, often unrecognized and control is difficult to ensure and assess.
- Major challenges: aggregation of information and missing connection to the value creation.
- Lack of comparability (organic and an-organic growth, capitalization of intangibles)
- Limited information in FS – other information sources play a major role

#### Potential for improvement of information within the FS

- Beside reviewing scope specifically for newer type of transactions, capitalization guidance was addressed. For marketing expenses, it was suggested to split between long-term brand development and short-term fashion trend.
- Understanding necessary maintenance seems to be important.
- Disaggregation of information and disclosures to understand the importance, and/or maintenance depending on the business model (segment related proposed) – better understanding potential impairment risk.
- Better understanding of internal and external growth to compare information.

Quelle: WICI-Konferenz  
am 5.12.2025

# Update AG „Immaterielle Werte“

Erörterung unterschiedlicher Beispieltypen: rechtlich-normativ vs. illustrativ / Fallbeispiel



- **Rechtlich-normativ**
  - Im Standardtext
- **Illustrativ / Fallbeispiel**
  - Wie z.B. im ED zu Climate Related Risk and Other Uncertainties
  - Im Anhang

# Update AG „Immaterielle Werte“

## Illustrativ / Fallbeispiel – Lieferantenkapital (1/3)

Die XYZ GmbH, ein auf die Entwicklung von Softwarelösungen für die Automobilindustrie spezialisiertes Unternehmen, hat in den letzten zehn Jahren enge Beziehungen zu einer Reihe von wichtigen Lieferanten aufgebaut, die Hardware und Technologien für ihre Softwareprodukte bereitstellen. Ihr Lieferantenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

### **Langfristige Verträge:**

Die XYZ GmbH hat langfristige Verträge mit ihren Lieferanten abgeschlossen, die eine stabile Preisgestaltung und garantierte Lieferzeiten bieten – insbesondere in einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld. Diese Verträge ermöglichen es dem Unternehmen, die Produktionskosten besser zu planen, auf Marktveränderungen schneller zu reagieren etc.

### **Exklusive Lizenzen:**

Die XYZ GmbH hat mit einem führenden Softwareanbieter vertragliche Vereinbarungen getroffen, die es ihr ermöglicht, deren Technologie in ihre Lösungen zu integrieren. Diese exklusiven Lizenzen verschaffen dem Unternehmen einen maßgeblichen Vorteil gegenüber seinen Wettbewerbern, die diese Technologien nicht nutzen können.

# Update AG „Immaterielle Werte“

## Illustrativ / Fallbeispiel – Lieferantenkapital (2/3)



### **Bevorzugter Ressourcenzugang:**

Aufgrund des sehr guten Verhältnisses zu seinen Lieferanten erhält die XYZ GmbH außerdem einen bevorzugten Zugang zu neuen Produktangeboten seiner Lieferanten. Sie kann somit schneller auf Markttrends reagieren und ihre Produkte entsprechend anpassen.

### **Innovationspartnerschaften:**

Durch enge Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten ist es der XYZ GmbH gelungen, innovative Technologien zu entwickeln, die in ihren Softwarelösungen implementiert werden. Diese Partnerschaften fördern den Austausch von Know-how und Ideen und ermöglichen es dem Unternehmen, an aktuellsten technologischen Entwicklungen zu partizipieren.

### **Wertschöpfungstiefe:**

Die XYZ GmbH besitzt eine im Vergleich zu Wettbewerbern tiefe Wertschöpfungsstruktur, wodurch sie ihre Kostenstruktur optimieren und die Abhängigkeit von externen Ressourcen minimieren kann.

## Illustrativ / Fallbeispiel – Lieferantenkapital (3/3)

### Potenzielle Kennzahlen für die Messung des Lieferantenkapitals

#### Lieferantenbewertung:

Die Kennzahl bewertet Zuverlässigkeit und Innovationskraft der Lieferanten. Dabei wird oft ein Scoring verwendet, das auf Kriterien wie Qualität, Lieferzeit, Innovationsrate, Preis-Leistungs-Verhältnis etc. umfasst.

#### Lieferantenbindungsrate:

Die Kennzahl misst den Anteil langfristiger Lieferantenverträge an den gesamten Lieferantenverträgen. Die Ermittlung der Kennzahl kann sich auch nur auf die wichtigsten Lieferanten beschränken.

# Update AG „Immaterielle Werte“

Rechtlich-normativ anhand Kategorisierung



Kategorien	Unterkategorien
<b>Humankapital</b>	
<b>Beziehungskapital</b>	Kundenkapital Lieferantenkapital Investorenkapital
<b>Wissens- und Strukturkapital</b>	Innovationskapital Prozess-Kapital Standort-Kapital

# Update AG „Immaterielle Werte“

## Rechtlich-normativ – Humankapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell der Gesellschaft grundlegend von Humankapital abhängt und inwiefern **Humankapital** eine Wertschöpfungsquelle für die Gesellschaft darstellen können z.B. umfassen:

- Struktur und Entwicklung der Belegschaft, einschließlich Mitarbeiterzahl, Qualifikationsprofil, Fluktuationsquote und Altersstruktur,
- Maßnahmen zur Personalentwicklung, insbesondere Weiterbildung, Talentmanagement und Programme zur Sicherung von Fachkräften,
- Innovations- und Wissenskapazität, soweit sie durch Mitarbeiter getragen wird,
- Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterzufriedenheit, einschließlich Angaben zu Gesundheit, Sicherheit, Work-Life-Balance und Arbeitskultur,
- Diversität und Inklusion, einschließlich der Zusammensetzung nach Geschlecht, Herkunft und weiteren Diversitätsmerkmalen,
- Vergütungs- und Beteiligungsmodelle, soweit sie Anreize für langfristigen Unternehmenserfolg schaffen.

## Rechtlich-normativ – Kundenkapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend von **Kundenkapital** abhängt und inwiefern Kundenkapital eine Wertschöpfungsquelle darstellt, können z. B. umfassen:

- Struktur und Stabilität der Kundenbasis, einschließlich Anzahl, Umsatzanteil wichtiger Kunden, Dauer und Intensität der Kundenbeziehungen,
- Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung von Kundenbeziehungen, z. B. Kundenbindungsprogramme, Key-Account-Management, After-Sales-Services,
- Kundenzufriedenheit und -loyalität, einschließlich Net Promoter Score, Beschwerdemanagement und Feedbacksystemen,
- Diversität der Kundenbeziehungen, z. B. geografisch, nach Branchen oder nach Produktsegmenten.

## Rechtlich-normativ – Lieferantenkapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend von **Lieferantenkapital** abhängt und inwiefern Lieferantenkapital eine Wertschöpfungsquelle darstellt, können z. B. umfassen:

- Struktur, Stabilität und strategische Bedeutung der Lieferantenbeziehungen, einschließlich Anzahl, Abhängigkeit von Schlüssellieferanten und Vertragsdauer,
- Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung von Lieferantenbeziehungen
- Diversität der Lieferantenbasis, z. B. geografisch, nach Branche oder nach Material-/Produktgruppen,
- Innovations- und Entwicklungspartnerschaften mit Lieferanten, die die Wertschöpfung unterstützen,
- Anreizsysteme, soweit sie langfristige Partnerschaften und zuverlässige Lieferungen fördern.

## Rechtlich-normativ – Investorenkapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend von **Investorenkapital** abhängt und inwiefern Investorenkapital eine Wertschöpfungsquelle darstellt, können z. B. umfassen:

- Struktur, Stabilität und strategische Bedeutung der Investorenbeziehungen, einschließlich Anteil institutioneller Investoren und Dauer der Kapitalbindungen,
- Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung von Investorenbeziehungen, z. B. Investor-Relations-Aktivitäten, Transparenzmaßnahmen und Kommunikationsstrategien,
- Vertrauen, Reputation und Marktposition, soweit sie durch stabile Investorenbeziehungen getragen wird,
- Diversität der Kapitalgeber, z. B. nach Herkunft, Investorentyp oder Anlageprofil,
- Beteiligungs- und Anreizmodelle, die langfristige Bindung und nachhaltige Wertschöpfung fördern,
- Kapitalbereitstellungsfähigkeit, die die operative und strategische Flexibilität des Konzerns unterstützt.

## Rechtlich-normativ – Innovationskapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend von **Innovationskapital** abhängt und inwiefern Innovationskapital eine Wertschöpfungsquelle darstellt, können z. B. umfassen:

- Struktur, Kapazität und Fähigkeiten von Forschungs- und Entwicklungsbereichen, einschließlich Innovationspipeline und Projektdauer,
- Maßnahmen zur Förderung von Innovation, z. B. Forschungskooperationen, interne Ideenmanagementsysteme und Innovationsprogramme,
- Innovationskultur und -motivation, einschließlich Anreizsysteme für Mitarbeiterideen, Kreativität und Wissensaustausch,
- Schutz und Nutzung geistigen Eigentums, z. B. Patente, Lizenzen oder Markenzeichen,
- Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie Start-ups, Hochschulen oder Technologiepartnern,
- Beitrag von Innovationskapital zur Entwicklung neuer Produkte, Prozesse oder Geschäftsmodelle, die die Wertschöpfung erhöhen.

## Rechtlich-normativ – Standortkapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend von **Prozesskapital** abhängt und inwiefern Prozesskapital eine Wertschöpfungsquelle darstellt, können z. B. umfassen:

- Beschreibung zentraler Geschäfts- und Produktionsprozesse, einschließlich Prozessstabilität, Standardisierung und Effizienz,
- Maßnahmen zur Prozessoptimierung
- Qualitätssicherungs- und Risikomanagementsysteme, die die Wertschöpfung unterstützen,
- Innovations- und Verbesserungskapazität in Prozessen, z. B. kontinuierliche Verbesserung oder Benchmarking,
- Prozessdokumentation und Wissensmanagement, die eine nachhaltige Nutzung und Weiterentwicklung der Abläufe ermöglichen,
- Beitrag des Prozesskapitals zur Kundenzufriedenheit, Kosteneffizienz und Lieferfähigkeit des Konzerns.

## Rechtlich-normativ – Standortkapital

Angaben und Erläuterungen, die aufzeigen, inwiefern das Geschäftsmodell des Konzerns grundlegend von **Standortkapital** abhängt und inwiefern Standortkapital eine Wertschöpfungsquelle darstellt, können z. B. umfassen:

- Strategische Lage der Standorte, einschließlich Nähe zu Kunden, Lieferanten oder Innovationszentren,
- Infrastruktur und Ausstattung, die operative Effizienz und Wertschöpfung unterstützen,
- Standortbezogene regulatorische oder steuerliche Vorteile,
- Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften oder spezifischem Know-how in der Region,
- Standortbezogene Netzwerke und Kooperationen, die Innovation und Geschäftsentwicklung fördern,
- Beitrag des Standortkapitals zur Kunden- und Lieferantenbindung sowie zur Sicherung langfristiger Wettbewerbsfähigkeit.

# Backup

## DRS XX „Immaterielle Ressourcen“ – Rückblick auf den bisherigen Stand

### ▪ INHALTSVERZEICHNIS¶

	→	Seite¶
Vorbemerkung	→	X¶
Abkürzungsverzeichnis	→	X¶
Zusammenfassung	→	X¶
<b>Deutscher Rechnungslegungsstandard-Nr. XX¶ Berichterstattung über immaterielle Ressourcen</b>	→	
<b>Ziel</b>	→	Textziffer¶
<b>Gegenstand und Geltungsbereich</b>	→	X-X¶
<b>Definitionen</b>	→	X-X¶
<b>Regeln</b>	→	X-X¶
Berichtsgegenstand	→	X-X¶
Prozess der Identifikation der wichtigsten immateriellen Ressourcen¶	→	
Angaben¶	→	
Verortung der Informationen	→	X-X¶
XXXX	→	X-X¶
<b>Inkrafttreten</b>	→	X-X¶
<b>Begründung</b>	→	BX-BX¶

## DRS XX „Immaterielle Ressourcen“ – Berichtsgegenstand

- Verweis auf § 315 Abs. 3a HGB und Definition
- Unabhängig von ihrer bilanziellen Erfassung
- Breites Spektrum, Verweis auf Kategorisierung
- Kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Wertschöpfung, Verweis auf Abhängigkeit von zu erwartenden künftigen Entwicklungen
- Ausschließlich bestehende immaterielle Ressourcen

## DRS XX „Immaterielle Ressourcen“ – Prozess der Identifikation

1. Erstellung eines **Überblicks** der für das Geschäftsmodell und die Wertschöpfung des Konzerns relevanten immateriellen Ressourcen
  - Verweis auf Kategorisierung
  - Ableitung aus Konzernabschluss (Bilanz, GuV, KFR)
  - NB – Wesentlichkeitsanalyse
2. Bewertung der **Wichtigkeit** der immateriellen Ressourcen für das Geschäftsmodell und die Wertschöpfung des Konzerns
  - Anhand des Merkmals „Grundlegende Abhängigkeit“
  - Qualitativ oder quantitativ
  - Bewertungskriterien
3. **Bestimmung** der wichtigsten, berichtspflichtigen immateriellen Ressourcen
  - Auf Basis der vorherigen qualitativen oder quantitativen Bewertung
  - Anzahl abhängig vom Geschäftsmodell

## DRS XX „Immaterielle Ressourcen“ – Angaben

- Wiedergabe der gesetzlichen Anforderung (Angabe und Erläuterung)
- Verweis auf DRS 20 Grundsätze
- Bezugnahme auf die Bewertung der Wichtigkeit der immateriellen Ressource
- Erläuterung von Segmentbesonderheiten
- Keine verpflichtenden quantitativen Angaben
- Getrennte Angaben und Erläuterungen, nicht bei Zusammenwirken
- Gegenwartsbezug / zukunftsbezogene Informationen
- Auswirkungen einer Reduzierung / eines Verlusts der wichtigsten immateriellen Ressourcen
- Maßnahmen zur Werterhaltung, wichtige Leistungsindikatoren
- Erläuterung von Veränderungen gegenüber dem Vorjahr
- Ausnahme für Geschäftsgeheimnisse

## DRS XX „Immaterielle Ressourcen“ – Verortung

- Im allgemeinen Teil des Lageberichts
- Gesonderter Abschnitt innerhalb des Abschnitts „Grundlagen des Konzerns“
- Darstellung inhaltlicher Bezüge zu anderen Abschnitten des Lageberichts
- Ergänzende Detailinformationen zu Nachhaltigkeitsaspekten im NB; Erkennbarkeit von Zusammenhängen und Interdependenzen
- Verweis auf soziale und CG-Aspekte (analog zur RL)
- Unzulässigkeit von ersetzenden Verweisen; weiterführende Verweise analog der Vorgaben zu DRS 20